

Ein Mittel gegen die Reblaus.

Wenn sich eine aus Wien kommende Nachricht bezieht, so ist einem schickten Tagelöhner eine Entdeckung...

Er versuchte mehrere Jahre hindurch im Geheimen, erprobe dann seine Erfahrungen im Schweizerischen Weinberg...

Der Erfinder machte noch vor Kurzem einen sehr reichlichen Sachverhalt auf die von ihm erzielten Resultate aufmerksam...

Die Reblaus ist ein wirksames Mittel gegen die Reblaus aufzufinden. Geht arbeitete seit zehn Jahren in den Weinbergen des Schweizerischen Weinberg...

Der Räuberthum in Jnaim.

Der Räuberthum in Jnaim führte seinen Namen daher, weil zu Ende des vierzehnten Jahrhunderts Burg...

Schon vor 23 Jahren hatte der jetzige Reichsraths-Abgeordnete Victor Hübler in seinem Bude über Jnaim empfohlen...

Der 36 Jahre alte zweite Baderbrüder Johann Weisfischer schloß die Nacht, in der der Einbruch erfolgte, in einer Eckkammer...

Der Dienter sagte aus, die Fürstin sei in einer Portierkammer, der er unmittelbar gefolgt, nach Hause gebracht worden...

— Wenigste Gelegenheit. Nun adieu, alter Freund, mich sieht du nie wieder! — Was ist mehr? — Nein, nie mehr! — Ach, Theodor, dann borge mir noch 40 Mark!

Die Spigen der Primadonna.

Von dem Verfasser von Julia Cieret.

Die Vorstellung in der Großen Oper hatte sehr lange gedauert. Es war Mitternacht. Feil in ihre Mantel gehüllt, um sich vor dem scharfen Winde zu schützen...

Nach an diesem Abend war es Marion Pelletier, um die sich alle Gelehrten des Hauses eilenden Publistums drehten...

Etienne Bonan, hieß der junge Mann, war Polizeileutnant und verpöchtelt, als Schlichter vor Gericht, für den Fall eines Unglücks, im Theater zu sein...

Da Etienne seinen Tagesdienst nun vollendet hatte, wollte er zu ihr hingehen, um sich mit ihr auszureden...

„Wie, Sie sind es, Lesfoir?“ rief Etienne erlautend, einen seiner Untergebenen erkennend.

„Ach, Herr Lieutenant, Gott sei Dank, daß ich Sie gefunden habe, ich komme aus Ihrer Wohnung — eilen Sie in die Rue de la Souffrance.“

„Es scheint nicht“, antwortete der Polizeibeamte.

„Verloren enterte ich, Etienne küßte Adele noch einmal und eilte ihm nach.“

— „Nun entließ die Frage: Wer war der Mörder?“

Die Waffe schien nicht aus einer französischen Werkstatt zu stammen.

Die Waffe schien nicht aus einer französischen Werkstatt zu stammen; der Stempel auf der Schneide war sehr unbedeutlich.

„Ich habe bis jetzt keine Veränderung bemerkt“, antwortete dieser. Auch die Brillanten, welche die Fürstin zu dem Besuch der Oper angelegt, scheinen mir unberührt.

„Storb er in diesem Alter?“ fragte Etienne.

„Wahrscheinlich hatte die Fürstin es heute abgenommen.“

„Ich glaube kaum, vielleicht war das seine Ketten zerissen? Heute Abend, kurz ehe sie zur Oper fuhr, sah ich das Medaillon an ihrem Hals.“

„Darauf begab er sich in das Hauptbüro, um dort einen genauen Bericht von dem Verbrechen abzugeben.“

„Wohin ging er?“

„Die Verwandten der Ermordeten verdrängen 3000 Rubel für das Aufwendliche Beerdigung eines Preis von 100000 Wives zu demselben Zwecke auslegte.“

„Gut, Herr Lieutenant, Gott sei Dank, daß ich Sie gefunden habe, ich komme aus Ihrer Wohnung — eilen Sie in die Rue de la Souffrance.“

„Es scheint nicht“, antwortete der Polizeibeamte.

— „Nun entließ die Frage: Wer war der Mörder?“

Forschung wegen gezwungen, ihre Wohnung zu durchsuchen.

Er begann die Hausdurchsuchung in Bouboir. Aber trotz der sorgfältigsten Prüfung aller Kisten, Schließfächer und Schränke fand sich nichts Verdächtiges.

„Ich habe bis jetzt keine Veränderung bemerkt“, antwortete dieser. Auch die Brillanten, welche die Fürstin zu dem Besuch der Oper angelegt, scheinen mir unberührt.

„Storb er in diesem Alter?“ fragte Etienne.

„Wahrscheinlich hatte die Fürstin es heute abgenommen.“

„Ich glaube kaum, vielleicht war das seine Ketten zerissen? Heute Abend, kurz ehe sie zur Oper fuhr, sah ich das Medaillon an ihrem Hals.“

„Darauf begab er sich in das Hauptbüro, um dort einen genauen Bericht von dem Verbrechen abzugeben.“

„Wohin ging er?“

„Die Verwandten der Ermordeten verdrängen 3000 Rubel für das Aufwendliche Beerdigung eines Preis von 100000 Wives zu demselben Zwecke auslegte.“

„Gut, Herr Lieutenant, Gott sei Dank, daß ich Sie gefunden habe, ich komme aus Ihrer Wohnung — eilen Sie in die Rue de la Souffrance.“

— „Nun entließ die Frage: Wer war der Mörder?“

Wie ein Knabe, und dabei vorzüglich und rücksichtslos, Eigenheiten, die für eine Geisteskrankheit zeugten.

„Ich habe bis jetzt keine Veränderung bemerkt“, antwortete dieser. Auch die Brillanten, welche die Fürstin zu dem Besuch der Oper angelegt, scheinen mir unberührt.

„Storb er in diesem Alter?“ fragte Etienne.

„Wahrscheinlich hatte die Fürstin es heute abgenommen.“

„Ich glaube kaum, vielleicht war das seine Ketten zerissen? Heute Abend, kurz ehe sie zur Oper fuhr, sah ich das Medaillon an ihrem Hals.“

„Darauf begab er sich in das Hauptbüro, um dort einen genauen Bericht von dem Verbrechen abzugeben.“

„Wohin ging er?“

„Die Verwandten der Ermordeten verdrängen 3000 Rubel für das Aufwendliche Beerdigung eines Preis von 100000 Wives zu demselben Zwecke auslegte.“

„Gut, Herr Lieutenant, Gott sei Dank, daß ich Sie gefunden habe, ich komme aus Ihrer Wohnung — eilen Sie in die Rue de la Souffrance.“

— „Nun entließ die Frage: Wer war der Mörder?“

Die Heidenbat.

Samuel von D. v. Minna.

„Sage mal, Karlne, ist es denn wahr, daß Du dich einen Schach von die Meiste angefaßt hast?“

„Ich habe bis jetzt keine Veränderung bemerkt“, antwortete dieser. Auch die Brillanten, welche die Fürstin zu dem Besuch der Oper angelegt, scheinen mir unberührt.

„Storb er in diesem Alter?“ fragte Etienne.

„Wahrscheinlich hatte die Fürstin es heute abgenommen.“

„Ich glaube kaum, vielleicht war das seine Ketten zerissen? Heute Abend, kurz ehe sie zur Oper fuhr, sah ich das Medaillon an ihrem Hals.“

„Darauf begab er sich in das Hauptbüro, um dort einen genauen Bericht von dem Verbrechen abzugeben.“

„Wohin ging er?“

„Die Verwandten der Ermordeten verdrängen 3000 Rubel für das Aufwendliche Beerdigung eines Preis von 100000 Wives zu demselben Zwecke auslegte.“

„Gut, Herr Lieutenant, Gott sei Dank, daß ich Sie gefunden habe, ich komme aus Ihrer Wohnung — eilen Sie in die Rue de la Souffrance.“

— „Nun entließ die Frage: Wer war der Mörder?“

Ein zielloses Genie.

Früher, — ja früher, da konnte man sich leicht ein Monument verdienen.

„Ich habe bis jetzt keine Veränderung bemerkt“, antwortete dieser. Auch die Brillanten, welche die Fürstin zu dem Besuch der Oper angelegt, scheinen mir unberührt.

„Storb er in diesem Alter?“ fragte Etienne.

„Wahrscheinlich hatte die Fürstin es heute abgenommen.“

„Ich glaube kaum, vielleicht war das seine Ketten zerissen? Heute Abend, kurz ehe sie zur Oper fuhr, sah ich das Medaillon an ihrem Hals.“

„Darauf begab er sich in das Hauptbüro, um dort einen genauen Bericht von dem Verbrechen abzugeben.“

„Wohin ging er?“

„Die Verwandten der Ermordeten verdrängen 3000 Rubel für das Aufwendliche Beerdigung eines Preis von 100000 Wives zu demselben Zwecke auslegte.“

„Gut, Herr Lieutenant, Gott sei Dank, daß ich Sie gefunden habe, ich komme aus Ihrer Wohnung — eilen Sie in die Rue de la Souffrance.“

— „Nun entließ die Frage: Wer war der Mörder?“